

**Regionalmanagement Schweinfurter Land**  
Raum für partnerschaftliche Entwicklung



**Leader-Aktionsgruppe Schweinfurter Land**  
Bürger gestalten ihre Heimat



### Kurzprojektbeschreibung:

#### *Dauerausstellung Bandkeramik Schwanfeld*

<b>Projektname</b>	Dauerausstellung Bandkeramik
<b>Projektträger</b>	Gemeinde Schwanfeld

#### Inhaltliche Zusammenfassung

Beim Bau der neuen Verbandsschule in Schwanfeld entdeckte man 1970 Keramik und Steingeräte der ältesten Bandkeramik. Prof. Dr. Pieter J. R. Moddermann von der Universität Leiden, Niederlande, und Prof. Dr. Jens Lüning von der Universität Köln (später Frankfurt/Main) starteten 1979 und 1980 gemeinsam zwei jeweils vierwöchige Grabungskampagnen. 1983 bis 1985 fand eine Fortsetzung als Teil einer größeren Untersuchung zu den Anfängen der mitteleuropäischen Bandkeramik, d. h. zu den Anfängen der hiesigen Landwirtschaft, statt. Die Leitung lag diesmal in den Händen von Prof. Lüning, Universität Frankfurt a. Main.

Die Auswertung der Grabungen brachte Großartiges ans Licht: Schwanfeld gehört zu den ältesten bäuerlichen Siedlungen in Mitteleuropa und hat die im Augenblick früheste gesicherte Datierung geliefert: Fast genau um 5.500 v. Chr. begannen hier Einwanderer gemeinsam mit Einheimischen, die von den Einwanderern zum Bauerntum und zum bäuerlichen Ahnenkult bekehrt wurden, mit Ackerbau und Viehzucht, wovon u. a. Feuersteingeräte, Reste von Pflanzen und Tieren, Gefäße, tönernen Kultfiguren und gut erhaltene Hausgrundrisse erzählen. 600 Jahre später siedelte auf dem Gelände noch einmal die ebenfalls jungsteinzeitliche Großgartacher Kultur, dann wurde es erst wieder 1970 von der Verbandsschule randlich überbaut. Knapp 20 Jahre nach der letzten archäologischen Grabung führte Prof. Lüning von der Universität Frankfurt a. Main erneut Ausgrabungen in Schwanfeld durch. Dabei entdeckte man eine 100 m große, kreisförmige Grabenanlage, die zur Großgartacher Kultur gehört und aus einer ehemals 4-6 m hohen Holzpalisade bestand.

Der derzeit im Schwanfelder Rathaus untergebrachten Sammlung von archäologischen Funden aus Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit und Frühmittelalter soll künftig ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Insbesondere die Funde der ältesten Bandkeramik sollen stärker hervorgehoben werden. Eingefügt in den historischen Kontext soll das ca. 7.500 Jahre alte Skelett eines 6-jährigen Jungen werden, das einen Glanzpunkt der neuen Dauerausstellung bildet.

Als neuer Ausstellungsbereich soll die Scheune im Anschluss an das "Fröhr-Haus" genutzt werden. Dort steht – insbesondere im Dachgeschoss – ausreichend Platz für die

Präsentation von Objekten, aber auch für museumspädagogische Aktionen und moderne Ausstellungstechnik zur Verfügung. Hier könnte man die Besucher auf Entdeckungen und einen Ausflug in die Vor- und Frühgeschichte einladen. In der Dauerausstellung soll das Alltags- und Wirtschaftsleben der ersten Ackerbauern und Viehzüchter Mitteleuropas anschaulich und lebendig dargestellt werden. Der Zeitgeist damals war von Feldbestellung, Seßhaftigkeit, Hausbau, neuen Werkzeugen und der Erfindung von Arbeitsgeräten beherrscht; der Ahnenkult prägte das tägliche Leben und den Festkalender der Familien, der Siedlungen und der Clans. Gebrannte Tongefäße dienten der Zubereitung und Vorratshaltung von Nahrungsmitteln. Nach der charakteristischen Verzierung ihrer Gefäße wird die älteste jungsteinzeitliche Kultur als Bandkeramik bezeichnet.

Mit der Einrichtung der Dauerausstellung Bandkeramik Schwanfeld soll die Dorfgeschichte von Schwanfeld von den Anfängen – der ältesten Siedlung Deutschlands – über das 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart dargestellt werden. Durch die neu zu konzipierende Dauerausstellung Bandkeramik wird angestrebt, anhand von zahlreichen originalen Objekten sowie authentischen Bild-, Text- und Mediendokumenten den Besuchern und Gästen ein Erlebnis der Entwicklungen in den vergangenen 7.000 Jahren zu bieten. Mitmachstationen, Hörerlebnisse, aber auch klassische Medien wie Exponate, Großfotos und Lesetexte sollen anschaulich die aktuellen Forschungsergebnisse aus Archäologie und Vor- und Frühgeschichte vermitteln.

Kernpunkt der Dauerausstellung wird das Schwanfelder Quartett sein: Die Gegenüberstellung der drei Zeitalter Linearbandkeramik, Neuzeit, Moderne ("Trias") in Kombination mit Mitmachstationen. Das Schwanfelder Quartett wird sowohl methodisch als auch pädagogisch das Alleinstellungsmerkmal der bandkeramischen Ausstellung werden.

Träger der Einrichtung wird die Gemeinde Schwanfeld. Die Dauerausstellung Bandkeramik soll überwiegend durch bürgerschaftliches Engagement betreut werden. Die vorh. Ausstellungen und Museen werden gegenwärtig ehrenamtlich auch von Mitgliedern des "Heimat- und Kulturvereins" und des Arbeitskreises "AK Kultur und Geschichte" geführt und unterstützt. Es ist eine Ausweitung des Engagements auf die Dauerausstellung Bandkeramik vorgesehen.

Das Projekt Dauerausstellung Bandkeramik wurde in den vergangenen zwei Jahren aktiv im Sinne einer basisorientierten Regionalentwicklung erarbeitet. In die Konzeption waren am Thema interessierte und ehrenamtlich engagierte Bürger eingebunden, ebenso Fachbehörden wie die Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen, Professor Lüning (Universität Frankfurt) und sein Team sowie die Bezirks- und Kreisheimatpfleger.

Zur Realisierung der Ausstellung ist die umfassende Ausarbeitung eines Ausstellungs-, Aktions- und Organisationskonzeptes erforderlich. Wichtige Bausteine sind dabei:

- Wissenschaftliche und inhaltliche Konzeption der Ausstellung und der Mitmach-Stationen
- Erstellung eines Museumspädagogischen Konzepts für unterschiedliche Zielgruppen
- Marketingkonzept mit Veranstaltungs- / Aktionskonzept
- Qualifizierung von "Unterstützern" und "Gästeführern" für Betrieb und Betreuung der bandkeramischen Dauerausstellung.

Es ist vorgesehen, das Projekt im Zeitraum 2008 bis 2010 umzusetzen. Angestrebt wird neben der Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Einrichtung die Schaffung eines attraktiven Aktions- und Begleitprogramms.

Mit dem Aufbau der frühgeschichtlichen Ausstellung "Bandkeramik" im ältesten Dorf Deutschlands (Schwanfeld) werden wichtige Elemente des regionalen und fränkischen Kulturguts präsentiert und das endogene regionale Potenzial entwickelt und inwertgesetzt. Die Dauerausstellung verleiht der Region kulturell ein stärkeres Profil und kann Anziehungspunkt für den Tourismus werden.

Mit der Umsetzung der Dauerausstellung Bandkeramik werden die Funde aus den Anfängen der mitteleuropäischen Bandkeramik, d. h. zu den Anfängen der hiesigen Landwirtschaft präsentiert.